



Wiener dreht Doku über Bud Spencer

Jahre hat es gedauert. Nun - kurz nach dem Tod des italienischen Multitalents - steht der Wiener Dokumentarfilmer Karl-Martin Pold kurz davor, die Dreharbeiten für seinen Film über Bud Spencer abzuschließen.

„Sie nannten ihn Spencer“ ist ein Film von Fans mit Fans und über Fans, an dem Pold seit acht Jahren arbeitet. In dem Film geht es um das Multitalent Spencer hinter der Leinwandgröße und um zwei Bud-Spencer-Verehrer, die sich auf die Suche nach ihrem großen Idol begeben. Im Frühling 2017 soll die Doku in den Kinos zu sehen sein.

ORF



Karl-Martin Pold (l.) sichtet das Filmmaterial für seine Doku

Der Weg dorthin war nicht einfach: Immer wieder scheitert Pold daran, eine Förderung für seine Bud-Spencer-Doku zu bekommen. Aber: Mit Humor kann man im Leben viel schaffen, dieses Motto der Bud-Spencer-und-Terence-Hill-Filme legt der Dokumentarfilmer seit inzwischen acht Jahren auch auf seine Arbeit um.

„Er ist genauso wie in den Filmen“

Jetzt soll es endlich ins Finish gehen: „Wir haben momentan noch ein paar wichtige Interviews wie zum Beispiel mit Rainer Brandt. Das ist ein ganz wichtiger Mensch, nämlich jener Dialogregisseur, der die witzigen Texte auf Deutsch gemacht hat“, sagte der Dokumentarfilmer im „Wien heute“-Interview. „Die Bud-Spencer-Filme sind ja auf Deutsch um einiges lustiger als im Original auf Italienisch. Deswegen gibt es auch diese riesige Fangemeinde im deutschsprachigen Raum“, so Pold.

Video konnte nicht geladen werden.

Wiener Bud-Spencer-Dokumentation

Ein Wiener Filmemacher stellt gerade eine Dokumentation über den kürzlich verstorbenen Actionheld Bus Spencer fertig.

Pold selbst ist ein großer Fan von Spencer und hat ihn mehrere Male persönlich getroffen, um über den Dokumentarfilm zu sprechen - auch wenn es Jahre dauerte, bis der Dokumentarfilmer wirklich einen Termin bekam, um sein Projekt vorzustellen. „Er war extrem freundlich, extrem nett. Er ist wirklich genauso wie in den Filmen“, sagte Pold. Beim ersten Treffen sei er trotzdem nervös gewesen: „Er hat die ganze Zeit geraucht, und ich hab' ihn gleich um eine Zigarette gefragt.“

ORF



Star erlebt die Filmpremiere nicht mehr

Vom Tod des Schauspielers im Juni wurde der Wiener persönlich informiert, noch bevor der Tod in den Medien bekanntwurde. „Man hat immer damit gerechnet, dass es eines Tages passieren wird, aber ich hätte mich natürlich sehr gefreut, wenn er bei der Premiere mit dabei gewesen wäre“, sagte Pold. Da Bud Spencer gerne in Wien war, wäre das gar nicht so unwahrscheinlich gewesen.

Denn schon 1995 war er zum Beispiel gemeinsam mit dem Schauspieler Terence Hill zur Filmpremiere von „Die Troublemaker“ in Wien zu Besuch. Hill berichtete damals vom Zwiebelrostbraten, der ihm von Spencer versprochen worden sei. Spencer starb Ende Juni in Rom im Alter von 86 Jahren. Der Held unzähliger Actionkomödien "ist friedlich gestorben. Er hat nicht gelitten. Er hatte uns alle um sich. Sein letztes Wort war Danke“, berichtete sein Sohn Giuseppe Pedersoli - mehr dazu in [Bud Spencer ist tot](#) (news.ORF.at).

Link:

- [Die Doku über Bud Spencer](#)

04.08.2016

[mehr Wien-News ▶](#)

 Social-Media-Dienste aktivieren

